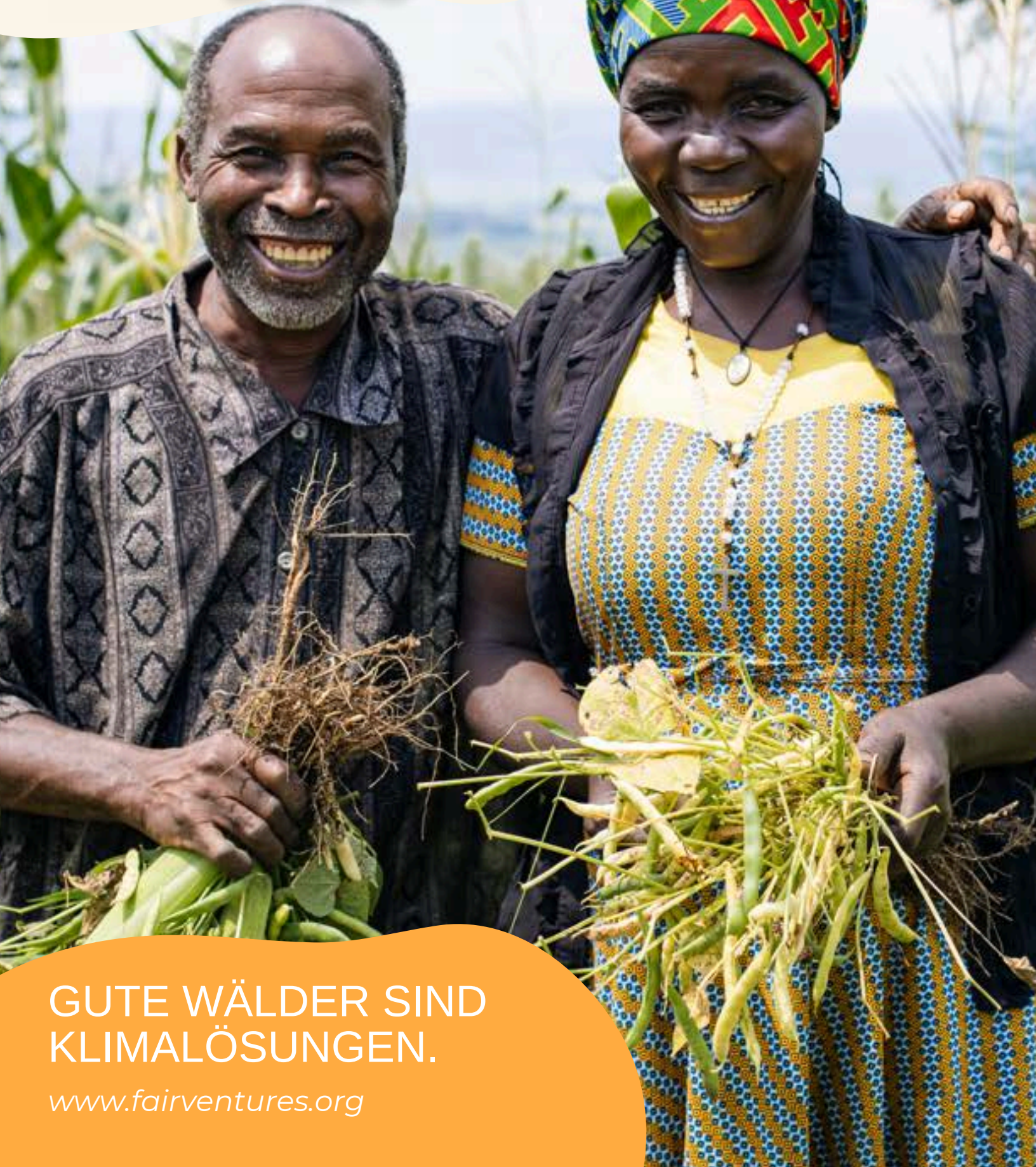


Fairventures Worldwide FVW gGmbH

WIRKUNGS- BERICHT 2025



GUTE WÄLDER SIND
KLIMALÖSUNGEN.

www.fairventures.org

Wirkungsbericht 2025

Wir freuen uns sehr, in diesem Wirkungsbericht über unser neues Selbstverständnis, aber natürlich vor allem über die tollen Entwicklungen und Erfolge in Indonesien und Uganda zu berichten.

Schnell wird klar: Unsere Wirkung geht weit über die reine Verteilung von Setzlingen hinaus.

Auf der diesjährigen Titelseite sind Justine und Emmanuel abgebildet. Die Motivation des Ehepaars aus Hoima, Bäume zu pflanzen, und ihre bisherigen Erfahrungen werden auf Seite 07 genauer vorgestellt.



Willkommen

<u>Grüße der Geschäftsführenden</u>	02
<u>Unsere Grundsätze</u>	03
<u>Unser Jahr 2025</u>	04

Uganda

<u>Good Forest Uganda</u>	06
<u>Süd-Süd Dialog zu Kakao</u>	08

Indonesien

<u>Patchouli? Patchouli!</u>	11
<u>Farmer Field Schools</u>	13

Deutschland

<u>Unser neues Selbstverständnis</u>	16
<u>Veränderungen im Management</u>	17
<u>Climate Stories</u>	18

Transparenz

<u>Monitoring-Daten 2025</u>	21
<u>Herausforderungen & Learnings</u>	22
<u>Finanzen</u>	23
<u>Finanzentwicklung</u>	24
<u>Stimmen zu unserer Arbeit</u>	25
<u>Ausblick 2026</u>	27
<u>Partner & Unterstützende</u>	28
<u>Team & Kontakt</u>	29
<u>Monalisa - a climate story</u>	30

Liebe Freunde und Unterstützer von Fairventures,

2025 war ein unglaublich schwieriges Jahr für den internationalen Entwicklungssektor. Es begann mit der Auflösung von USAid, gefolgt von Kürzungen der Mittel für Entwicklungszusammenarbeit seitens der meisten großen Geberländer. Für einen Moment sah es fast so aus, als würde der gesamte Sektor verschwinden. Doch dieses düstere Szenario ist glücklicherweise nicht eingetreten. Unsere Unterstützung ist stabil geblieben. Dafür möchten wir euch, unseren treuen Unterstützern, von ganzem Herzen danken. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir es uns angesichts vielfältiger, miteinander verflochtener Herausforderungen nicht leisten können, den Kampf gegen den Klimawandel aufzugeben.



Nicht nur, weil diese Krise, wenn sie ungelöst bleibt, viel schwieriger zu bewältigen sein wird, sondern auch, weil es erste, zaghafte Anzeichen dafür gibt, dass wir gewinnen werden. Der Übergang zu erneuerbaren Energien findet endlich statt. Die Wiederherstellung der Natur und die Erhöhung der Kohlenstoffvorräte in den Wäldern verschaffen uns die Zeit, den Übergang zu vollenden. In diesem Sinne werden wir weiterhin unser Bestes für unsere Wiederaufforstungsprojekte geben.

Auf den folgenden Seiten findet ihr Geschichten, Erkenntnisse und Zahlen, die unsere Arbeit im Jahr 2025 veranschaulichen. Wir hoffen, dass euch der Bericht gefällt.

Viel Spaß beim Lesen wünschen

Megan King

Wolfgang Baum

Empowerment



Wir werden den Klimawandel nicht im Alleingang aufhalten können. Dafür braucht es starke Allianzen, gemeinsames Handeln und den Mut, Lösungen groß zu denken. Vor allem aber braucht es die Menschen vor Ort. Genau hier setzt unsere Arbeit an: Bäume, die in Mischkulturen wachsen, die Artenvielfalt fördern, und die Resilienz der Felder stärken, liefern genau das, was es braucht: **Gute Wälder als Klimalösungen.**

Transparenz



Wir sind überzeugt davon, dass Aufforstung und Erfolgsmessung belegbar sein müssen. Das **Single-Tree-Monitoring**, also die regelmäßige Überprüfung und Messung aller gepflanzten Bäume, ist eine organisatorische Herausforderung. Trotzdem überwiegen für uns die Vorteile. Die jährliche Messung zeigt auf, wie sich die Bäume entwickeln, ob sie von Krankheiten befallen sind und wie hoch die Sterberate ist.

WENN EINE LANDSCHAFT ZURÜCKKEHRT:

In unserer täglichen Arbeit bei Fairventures Worldwide werfen wir immer wieder mit Begriffen um uns: Degradierte Flächen, Agroforstsysteme, Biodiversität. Für uns gehören sie zum Alltag – aber was steckt eigentlich dahinter?

Eine **degradierte Fläche** ist ein Ort, an dem über Jahre zu viel genommen und zu wenig zurückgegeben wurde. Der Boden ist ausgelaugt, die Anzahl von Bäumen ist zurückgegangen, und die Vielfalt des Lebens ist fast verschwunden. Wo einst ein vielfältiger Lebensraum war, wächst heute kaum noch etwas.

Genau hier beginnt unsere Arbeit. Gemeinsam mit den Menschen vor Ort entstehen **Agroforstsysteme** – also Felder, auf denen Bäume und landwirtschaftliche Pflanzen zusammen wachsen. Die Bäume stabilisieren den Boden, spenden Schatten und bringen Nährstoffe zurück. Mit den jungen Bäumen kommen auch neue Pflanzen, Insekten und Tiere zurück.

Biodiversität entsteht dort, wo vorher nur wenige Arten überleben konnten. Wo früher kaum etwas wuchs, entstehen heute neue Lebensräume.

DAS JAHR IM SCHNELLDURCHLAUF:

Januar:
Beginn der
Verteilung von
Patchouli-Setzlingen



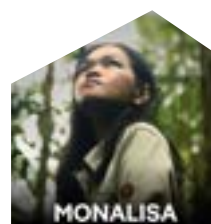
Juni:
Beginn der
Pilotphase
Kakao in Uganda



November:
Abschluss der
Pflanzungen in
Uganda



März:
Abschluss der
Pflanzungen in
Indonesien



Oktober:
Veröffentlichung
von Monalisa - a
climate story



Dezember:
Gründung der
Good Forest
Uganda

PFLANZSAISON 2025

Alle Pflanzungen, die 2025 durch unsere Mittel finanziert wurden



Länderprogramme
in

**Uganda &
Indonesien**



Bepflanzte Fläche
(ha) in 2025

551




Unterstützte
Farmer

546



Verteilte
Setzlinge

389.241



UGG
AN
DA



GOOD FOREST UGANDA

Gründung einer eigenständigen Organisation.

Nach der Gründung der Good Forest Indonesia durch unser ehemaliges Länderbüro in Indonesien Ende 2023, gibt es nun auch Neuigkeiten aus Uganda: Seit Dezember 2025 agiert das Team vor Ort nicht mehr als Zweigstelle von Fairventures, sondern als eigenständige Stiftung: Die Good Forest Foundation Uganda, kurz GFU.

Wieso? Weil wir davon überzeugt sind, dass unsere Wirkung nur dann nachhaltig sein kann, wenn sie lokal verankert ist. Dieser Schritt prägt die Identität und das Selbstverständnis der GFU, aber auch die Wahrnehmung durch Kleinbäuerinnen und -bauern sowie Vertreterinnen und Vertreter von lokalen Institutionen. Als in Uganda ansässige Organisation wächst das Vertrauen darin, dass ihre Lebensrealitäten verstanden und ernst genommen werden. Es geht um Veränderungen, die heute angestoßen und auch noch in den nächsten Generationen ihre volle Wirkung entfalten.

Um Entscheidungen, die langfristige Stärkung der Kleinbäuerinnen und -bauern ermöglichen und darum, nachhaltige Lösungen und Strukturen zu schaffen, die bleiben. James Thembo gehörte als ausgebildeter Förster zu den ersten Mitarbeitenden, die 2018 von FVW eingestellt wurden. Heute, gut 7 Jahre später, ist er der Direktor von Good Forest Uganda.



Feierliche Übergabe von FVW an GFU durch Patience Naamara und James Thembo im Dezember 2025

Mit seiner Expertise im Bereich Forstwirtschaft hat er die Entwicklung in Uganda maßgeblich geprägt und vorangetrieben. Heute ist er zusammen mit seinem 40-köpfigen Team für die Pflanzungen zuständig. Doch das Team leistet viel mehr als nur die Koordinierung der Pflanzungen.

“Entscheidend ist dabei nicht nur das Pflanzen, sondern das gemeinsame Wachsen mit den Menschen vor Ort. Internationale Organisationen kommen oft und gehen wieder, wenn die Finanzierung endet. Eine lokale Organisation bleibt auch ohne Finanzierung bestehen und trägt die Arbeit weiter.“ **sagt James Thembo über die Gründung der GFU.**

Gemeinsam wachsen, Ideen von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern sowie Mitarbeitenden aufgreifen, Innovationen mutig verfolgen und voneinander lernen: Genau diese Haltung hat die GFU geprägt und wird sie auch in Zukunft tragen. Wir sind uns sicher, dass die GFU ihren erfolgreichen Weg weiterführen und noch viele Hektar degradierter Flächen zu guten Wäldern mit Nutzen für die Menschen vor Ort und für den Planeten verwandeln wird. Wie die Veränderungen vor Ort konkret aussehen können, erzählt das kleinbäuerliche Ehepaar von unserer Titelseite in diesem Video.

Emmanuel Kakekake ist ein fleißiger Kleinbauer, der im Umland von Hoima lebt. Wie viele in seiner Gemeinde glaubte er lange, dass Bäume und Nutzpflanzen nicht auf demselben Stück Land wachsen können. Er dachte, die Bäume würden mit seinen Pflanzen um Wasser und Sonnenlicht konkurrieren und damit die Ernte verringern. Das änderte sich 2023, als Emmanuel Fairventures kennenlernte und eine neue Form der Landwirtschaft entdeckte: den Anbau von Bäumen gemeinsam mit Nutzpflanzen auf einer Fläche. Anfangs war seine Frau Justine von der Idee nicht überzeugt. Doch nach der ersten Pflanzsaison sprach das Ergebnis für sich. Er beschloss, seine ganze Familie mit einzubeziehen.



Gemeinsam begannen sie, Bäume direkt in ihre bestehende Felder zu pflanzen. Heute ist Emmanuel stolz auf die Veränderungen rund um sein Zuhause. Der Ort wirkt grüner und kühler. „Diese Bäume sind unsere langfristige Investition. In den kommenden Jahren werden sie uns ein gutes Einkommen sichern. Wir werden die Schulgebühren für unsere Kinder ohne Sorgen bezahlen können und unser Familieneinkommen aufbessern.“ Auch in der Nachbarschaft bleibt die Veränderung nicht unbemerkt. Emmanuel ist zu einem Vorbild in seiner Gemeinde geworden und hat bereits andere Farmer dazu ermutigt, ebenfalls Bäume zu pflanzen.

James Thembo, Direktor GFU & Fadhillah Hanum, Direktorin der GFI in einem Kakaogarten in Barito Timur, Indonesien

SÜD-SÜD-DIALOG

Wissen teilen, Wirkung stärken: Wissenstransfer zwischen Indonesien und Uganda

Süd-Süd Dialog meint einen Austausch zwischen Personen, Gruppen, oder Initiativen, die aus den Staaten des sogenannten Globalen Südens kommen. Ziel ist der Wissenstransfer, aber auch die Stärkung der lokalen Expertise sowie die Reduzierung der Abhängigkeit von Akteuren aus Industriestaaten.

Durch die Aktivitäten von Fairventures in Indonesien und Uganda wurde schon früh klar, dass unsere Arbeit auch zur Vernetzung der Länder untereinander führen muss. Denn: Bei Fairventures sitzen die Expertinnen und Experten für tropische Forstwirtschaft und Ansprache der Kleinbäuerinnen und -bauern nicht in Stuttgart, sondern direkt vor Ort. Wir schaffen die Voraussetzungen dafür, dass lokales Wissen sichtbar wird, Menschen voneinander lernen können und diejenigen unterstützt werden, die ihr Wissen in die Praxis umsetzen und weitergeben.

In digitalen Formaten wie unserer monatlichen "Town Hall" werden bereits organisationsübergreifende Themen aufgegriffen und diskutiert. Oft zeigt sich, wie stark sich die inhaltlichen Herausforderungen ähneln, beispielsweise die Auswahl geeigneter Zwischenfrüchte.

Kakao als verbindende Komponente

Wie bereits im letzten Wirkungsbericht aufgezeigt, konnte die GFI in Indonesien die Kleinbäuerinnen und -bauern durch Schulungen zum Anbau und die Abnahme von Kakao durch faire Abnehmer stärken. Schnell wurde klar, dass Kakao aufgrund dieser Expertise auch in Uganda zu einer neuen Einkommensquelle werden könnte. Im ersten Schritt begann ein enger Austausch zwischen der ugandischen Projektmanagerin und dem indonesischen Kakao-Team.

Im Juni 2025 startete dann die Pilotphase in Uganda. Das indonesische Team hat zuvor seine Erfolge, aber auch die Fehler aufgezeigt, sodass das Team in Uganda von diesem wertvollen Erfahrungsschatz profitieren konnte. Gleichzeitig unterstützte das Team aus Indonesien auch bei der Kalkulation der Erträge und teilte ihre Schulungsmaterialien.

Klar ist aber auch: Nicht alles kann nur digital passieren. Deshalb gab es einen physischen Austausch zwischen den Feldteams und Projektmanagern in Uganda und Indonesien.



„Es war inspirierend, unsere Erfahrungen aus Indonesien zu teilen. Wir konnten viele Gemeinsamkeiten erkennen. Das Potenzial für nachhaltigen Kakaoanbau in Uganda stimmt mich sehr optimistisch.“ **Cohyo Muthi, GFI**

So entsteht ein gemeinsamer Lernprozess, bei dem Wissen nicht einfach übertragen, sondern weiterentwickelt und an lokale Gegebenheiten angepasst wird. Denn was an einem Ort funktioniert, kann mit Anpassungen auch an einem anderen Ort Wirkung entfalten. Das Team in Indonesien setzt beispielsweise stark auf die Weiterbildung der Kleinbäuerinnen und -bauern im “Grafting”, also der gezielten Veredelung der besten Kakaopflanzen (im Bild zu sehen). Das ist eine Methode, die in Uganda bisher noch kaum genutzt wird. Natürlich gibt es Unterschiede in den kleinbäuerlichen Strukturen, wie beispielsweise darin, wie sich Kleinbäuerinnen und -bauern organisieren. Was aber gleich bleibt, sind die möglichen Anbauarten, der Umgang mit Krankheiten und Schädlingen sowie die Herausforderungen der Einführung von Kakao.

Selbstverständlich funktioniert der Austausch nicht nur in eine Richtung. So hat das ugandische Team bereits vor einigen Jahren ihre Expertise in der Errichtung von Testfeldern geteilt, die nun auch ähnlich in Indonesien angewendet werden.

Wir sind begeistert von der Bereitschaft, dem Ehrgeiz und dem Herzblut, mit dem die Teams über Kontinentgrenzen hinweg gemeinsam an den besten Lösungen arbeiten. Unsere Erfahrungen mit der Kooperation der Teams in Uganda und Indonesien machen uns Mut und bestärken uns darin, dass der Auf- und Ausbau lokaler Expertise zu den fruchtbarsten Lösungen führt.



INDONESIA



PATCHOULI? PATCHOULI!

Wie der Anbau im Agroforst zusätzliches Einkommen ermöglicht

Patchouli, im Indonesischen auch Nilam genannt, ist eine buschige Pflanze, deren destillierte Blätter für die Produktion eines hochpreisigen Öls verwendet werden. In Indonesien wurde Patchouli bislang nur in Aceh und auf Sulawesi angebaut. Das Patchouli-Öl wird in der Duft- und Kosmetikindustrie stark nachgefragt und bietet damit ein erhebliches wirtschaftliches Potenzial für Kleinbäuerinnen und -bauern.

Patchouli im Agroforst

Seit dem Beginn der Aktivitäten von Fairventures in Zentral-Kalimantan im Jahr 2014 stellen wir immer wieder fest: Es braucht auch finanzielle Anreize, Bäume zu pflanzen. Aufforstung muss kurz- und mittelfristigen Einkommensmöglichkeiten beinhalten. So fiel unser Blick auf Patchouli.

Die Pflanze eignet sich besonders gut, da sie bereits etwa sieben Monate nach der Pflanzung erstmals geerntet werden kann und damit im Vergleich zu anderen Zwischenfrüchten ein schnelles Einkommen ermöglicht.

Gleichzeitig gilt: Patchouli ist, ähnlich wie jede andere Komponente, als Monokultur schädlich für die langfristige Fruchtbarkeit der Böden. Deshalb werden alle teilnehmenden Kleinbäuerinnen und Kleinbauern durch das Team der GFI in Good Agroforestry Practices (GAP) geschult. In theoretischen und praktischen Lektionen geht es darum, wie die eigenen Felder in Mischkulturen ökologisch und ökonomisch nachhaltig bewirtschaftet werden können.

Wissen als Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung

Neben den Schulungen der Kleinbäuerinnen und -bauern ist auch die Weiterbildung des Teams und insbesondere der Trainer (bei uns: Farmer Training Facilitators), zentral für den erfolgreichen Anbau von Patchouli. So fand im Mai eine interne Weiterbildung statt, ein sogenanntes "Training of Trainers", bei dem ein externer Experte aus Aceh sein Wissen über Anbau, Ernte und Vermarktung von Patchouli teilte.



Das Team der GFI beim "Training of Trainers".

„Ziel des Patchouli-Pilotprojekts ist es, ein replizierbares Modell zu entwickeln, das den Patchouli-Anbau nahtlos in die Wiederaufforstung integriert und so ein Gleichgewicht zwischen ökologischer Wiederherstellung und den Bedürfnissen der lokalen Gemeinden schafft.“ **Lisca Amelia, zuständig für Wertschöpfungsketten bei GFI**



Lokale Wertschöpfung von Beginn an

Nun aber zurück zur Wertschöpfungskette Patchouli.

Der Einsatz von aggressiven Pestiziden oder synthetischen Düngern wirkt sich negativ auf die spätere Qualität des Öls aus. Je reiner das Öl, desto höher der Marktwert. Ein Anreiz, auf die in den GAP-Schulungen erlernten natürlichen Anbau- und Düngungsmethoden zurückzugreifen.

Um von Anfang an die bestmögliche Qualität der Setzlinge sicherzustellen, setzt das Team der GFI auf hochwertige Samen, die dann von Mitarbeitenden der GFI in einer lokalen Baumschule aufgezogen werden.



Direkt neben der Baumschule wurde eine Destille errichtet. Hier können die Kleinbäuerinnen und -bauern ihre getrockneten Patchouli-Blätter verarbeiten lassen. Innerhalb weniger Stunden entsteht so das fertige Patchouli-Öl. Damit bleibt ein wesentlicher Teil der Wertschöpfung in der Region. Doch auch das beste Öl ist wenig wert, wenn keine Abnehmer involviert sind. Deshalb ist das Team der GFI bereits im engen Austausch mit mehreren interessierten Abnehmern.



FARMER FIELD SCHOOLS

Mehr als Aufforstung: Gemeinschaften stärken, Wälder wiederherstellen

Aufforstung bedeutet für uns weit mehr, als nur Bäume zu pflanzen. Nachhaltige Veränderung entsteht dann, wenn auch die Menschen vor Ort gestärkt werden. Deshalb sind die Farmer Field Schools ein wichtiger Teil unserer Arbeit: Sie schaffen Räume, in denen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern gemeinsam lernen, Erfahrungen austauschen und nachhaltige Praktiken weiterentwickeln können. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur landwirtschaftliche Methoden, sondern auch die Frage, wie eine nachhaltige wirtschaftliche Perspektive für die Gemeinden entstehen kann. Gleichzeitig geht es darum, gemeinsam ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wie eng gesunde Ökosysteme und die Zukunft der Menschen vor Ort miteinander verbunden sind. Dabei verstehen wir die Kleinbäuerinnen und -bauern nicht als reine Teilnehmende, sondern als Expertinnen und Experten.

Viele von ihnen verfügen über jahrzehntelange Erfahrung in der Landwirtschaft. Deshalb verbinden die Farmer Field Schools wissenschaftliches Wissen und praktische Expertise mit den Erfahrungen der Menschen vor Ort. In offenen Gesprächsrunden teilen die Kleinbäuerinnen und -bauern ihre Herausforderungen, Ideen und Lösungsansätze – und lernen so gegenseitig voneinander.

Lernen, austauschen, gemeinsam wachsen

Damit das Gelernte langfristig im Alltag verankert werden kann, ermutigen wir die Bäuerinnen und Bauern, sich regelmäßig zu treffen. Diese monatlichen Treffen sind weit mehr als klassische Schulungen: Sie werden zu Orten des Austauschs, der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Fortschritts. Gleichzeitig bieten sie Raum für Rückfragen zu den gepflanzten Setzlingen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Meetings lag zuletzt auf der Herstellung von Kompost. Ziel war es, vorhandene Ressourcen sinnvoll zu nutzen und gleichzeitig die Abhängigkeit von teuren Düngern zu reduzieren. Gemeinsam sammelten die Kleinbäuerinnen und -bauern Unkraut und Gräser von ihren Feldern, zerkleinerten das Material und verarbeiteten es mit durch die GFI bereitgestellten Maschinen zu Kompost. Die gemeinsame Arbeit stärkte nicht nur Wissen und Fähigkeiten, sondern auch den Zusammenhalt innerhalb der Gruppen.



Hier geht's zum
Video zur
Kompost-
Aufbereitung:



Aus Unkraut wird Einkommen

Besonders sichtbar wird dieser Wandel im Dorf Sebangau Mulya. Dort begann die Farmergruppe eigenständig mit der Produktion von Kompost – unter anderem aus Pflanzenresten, die zuvor oft ungenutzt blieben. Dadurch entstehen kaum Kosten, gleichzeitig wird aus vermeintlichem Abfall eine wertvolle Ressource.

Schon nach kurzer Zeit entwickelte sich daraus eine neue Einkommensquelle: Der produzierte Kompost wird inzwischen an andere Landwirte und Landwirtinnen in der Region verkauft. Die Einnahmen fließen wiederum zurück in die Gemeinschaft. Schritt für Schritt entstand so ein lokaler Wirtschaftskreislauf, der ähnlich wie eine Genossenschaft funktioniert. „Wir bieten unseren Mitgliedern Kredite mit niedrigen Zinssätzen an, wobei die Zinsen jeden Monat sinken. Gleichzeitig werden die Gewinne fair verteilt“, berichtet Davin Sutriyo, Leiter der Farmergruppe in Sebangau Mulya. Wer finanzielle Hilfe für die eigene Landwirtschaft benötigt, kann ein Darlehen erhalten – angepasst an die jeweilige Situation der Familie.

„Die Initiative entstand aus unseren eigenen Erfahrungen. Wenn wir uns nur auf die Einnahmen aus dem Kompostverkauf oder die monatlichen Beiträge verlassen würden, würde sich das Gemeinschaftskapital viel langsamer entwickeln“, erklärt **Fina Pujiati, Schatzmeisterin der Farmergruppe.**

Aufforstung als gemeinschaftliche Bewegung

Mit der Zeit wurde deutlich, dass die Farmer Field Schools und die monatlichen Treffen weit mehr angestoßen haben als neue landwirtschaftliche Methoden. Viele Ideen und Projekte entstehen inzwischen direkt aus den Gemeinschaften selbst. Wenn Menschen vor Ort ein Projekt aktiv mitgestalten, wachsen nicht nur neue Wälder, sondern Gemeinschaften, die ihre Umwelt langfristig schützen und ihre Zukunft selbstbewusst mitgestalten.

An aerial photograph of a city, likely in Europe, showing a dense cluster of buildings with red-tiled roofs. The sky is a clear, deep blue. The text 'DEU' is overlaid on the top portion of the image.

DEU

TSC

HLLA

AND

UNSER NEUES SELBSTVERSTÄNDNIS

In den letzten beiden Jahren haben wir unsere zwei Länderbüros dabei unterstützt, sich als eigenständige Stiftungen unabhängig von uns zu machen. Aus unseren Kollegen wurden unsere Partner. Warum haben wir diesen Schritt unternommen? Im Laufe der letzten Jahre wurde uns deutlich, dass das Modell, Entwicklungszusammenarbeit aus Deutschland zu führen, nicht mehr zeitgemäß ist. Die Menschen in Indonesien und Uganda, mit denen wir seit vielen Jahren zusammenarbeiten, sind näher an den Projekten dran, haben ein viel tieferes Verständnis der Herausforderungen und Chancen vor Ort und übernehmen auch in unserer alten Struktur mehr und mehr Verantwortung. Mit dieser Veränderung erkennen wir gewachsene Realitäten an.

Wir können schon in den ersten Monaten beobachten, welchen Motivationsschub das bei unseren ehemaligen Kollegen ausgelöst hat. Die freigesetzte Energie erlaubt es uns nun, mehr Projekte gleichzeitig anzugehen und neue lokale Partnerschaften anzubahnen. Gleichzeitig ist Veränderung niemals leicht, und wir investieren viel Zeit in die Weiterentwicklung unserer Systeme und den Aufbau lokaler Kapazitäten.

Auch wenn wir mitten in diesem Prozess stecken und viele Diskussionen noch nicht abgeschlossen sind, zeichnet sich langsam ein Bild unserer zukünftigen Rolle ab. Im Aufbau von Organisationsstrukturen, dem Empowerment von lokalen Organisationen liegt unser neues Selbstverständnis. Wir sind die Brücke zwischen unseren europäischen Partnern und den Good Forest Stiftungen, heute zwei, in Zukunft vielleicht auch mehr.



VERÄNDERUNGEN IM GLOBAL MANAGEMENT TEAM

3 neue Gesichter.

Nach vielen Jahren ohne Veränderungen gab es 2025 gleich drei. Monalisa, Länderleitung in Indonesien, Patience Namara, Länderleitung in Uganda und Rainer Henke, Manager Partnerschaften in Stuttgart, haben ihren Sitz im Management-Team weitergegeben. Wir freuen uns sehr, Cohyo Muhti, Susan Maraka und Anja Chrzanowska als neue Mitglieder vorstellen zu dürfen. Gerne möchten wir die drei neuen Mitglieder kurz vorstellen:

Susan Maraka ist seit Anfang 2023 Teil der Teams in Uganda und für die Team- und Personalentwicklung verantwortlich. Seit der Gründung der GFU ist sie Teil des Global Management Teams. Ihr liegt besonders am Herzen, ein gutes und vertrauensvolles Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Menschen sich gesehen und gut aufgehoben fühlen. Sie sorgt dafür, dass Mitarbeitende und Management gut zusammenarbeiten und ein offener Austausch auf Augenhöhe gelingt.



Cohyo Muthi ist seit 2021 Teil des Teams in Indonesien. Als Projektmanager für Kakao hat er gemeinsam mit dem Kakao-Team über 800 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern mit hochwertigen Kakaosetzlingen versorgt und durch Schulungen zu den besten Anbaumethoden gestärkt. Seit Dezember 2025 ist er Teil des Global Management Teams.



Anja Chrzanowska ist seit 2024 Teil des Teams in Stuttgart. Als Marketing Managerin verantwortete sie die Außenkommunikation von Fairventures Worldwide. Durch den engen Austausch mit unseren Unterstützenden und Partnern in Deutschland entwickelte sie ein tiefes Verständnis für deren Perspektiven und Bedarfe. Seit Juli 2025 verantwortet sie daher nicht nur den Bereich Partnerschaften, sondern bringt ihre Erfahrungen auch aktiv in das Global Management Team ein.



Wir möchten Monalisa, Rainer und Patience für ihren unermüdlichen und großartigen Einsatz danken. Sie haben die Entwicklung an allen Standorten entscheidend mitgestaltet, unsere Organisation mit ihrem Wissen und ihrem Engagement nachhaltig geprägt und bleiben uns weiterhin verbunden.



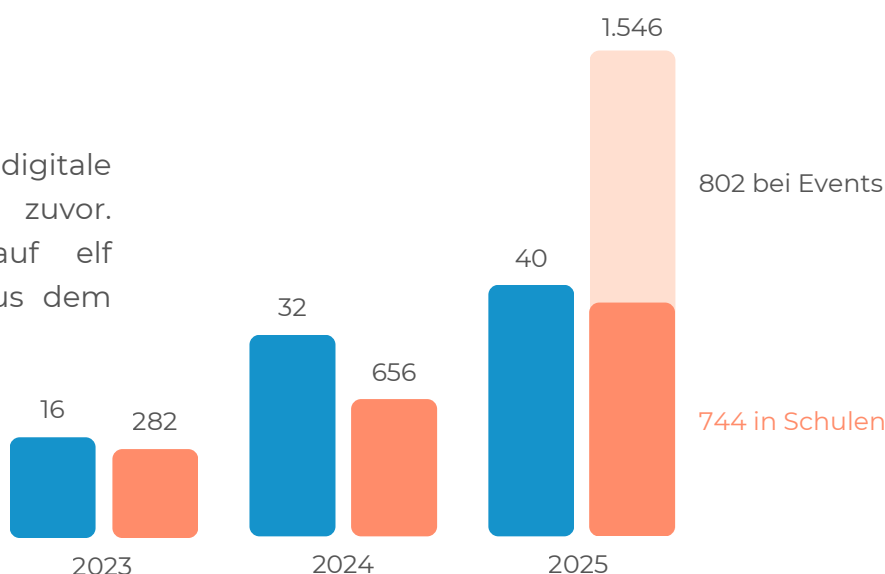
Das Klimabildungsprojekt von Fairventures

Climate Stories macht die Klimakrise persönlich erfahrbar. Unser Bildungsprojekt bringt Schülerinnen und Schüler in Deutschland digital mit jungen Menschen aus dem Globalen Süden zusammen, die als Klimazeuginnen und Klimazeugen von den Auswirkungen der Klimakrise, ihrem Alltag und ihrem Engagement berichten. Durch interaktive Workshops, multimediales Storytelling und direkten Austausch werden globale Zusammenhänge greifbar – und junge Menschen ermutigt, ihre eigene Rolle zu reflektieren und selbst ins Handeln zu kommen.

Unser Jahresrückblick

2025 konnten wir so viele digitale Begegnungen umsetzen, wie nie zuvor. Gleichzeitig ist unser Netzwerk auf elf Klimazeuginnen bzw. Klimazeugen aus dem Globalen Süden gewachsen.

Begegnungen und Teilnehmende seit Projektstart 2023:



Neue Workshopeinheit - Der Climate Score

Auf Grundlage des Feedbacks von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern haben wir das Projekt weiterentwickelt: Mit dem Climate Score bieten wir ein neues Vertiefungsangebot, in dem Schülerinnen und Schüler ihre Schule anhand eines Fragebogens in den Bereichen Energie, Mobilität, Ernährung und Konsum analysieren.

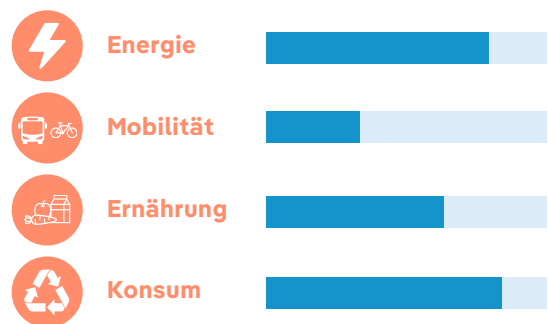
In der Folge entstehen konkrete Handlungsideen, die mit der Schulgemeinschaft und der Schulleitung geteilt werden und den Anstoß geben, nachhaltiges Handeln langfristig im schulischen Umfeld zu verankern.

Damit stärken wir den Fokus auf Selbstwirksamkeit und praktischem Handeln.

Das neue Workshopmodul wurde gemeinsam mit Referendarinnen und Referendaren vom Seminar Weingarten entwickelt und kann von Lehrkräften optional hinzugebucht werden.



DER CLIMATE SCORE IM VIDEO



Schülerinnen und Schüler des Welfen-Gymnasiums in Ravensburg haben den Climate Score bereits durchgeführt und teilen ihre Erfahrungen im Video.

Wir danken unseren Förderern, die diese Arbeit erst möglich machen!

- SEZ BWirkt (gefördert vom Land Baden-Württemberg)
- Engagement Global
- Heidehof Stiftung
- Stiftung Umwelt und Natur der Sparda Bank Baden-Württemberg

✉ info@climate-stories.de

☎ +49 175 2824901

➡ climate-stories.de

🌐 Climate Stories

📷 [climate_stories](https://www.instagram.com/climate_stories)



TRANSPARENZ

Indonesien



Aktiv seit

2013



Bepflanzte Fläche
(ha) in 2025

167



Unterstützte
Farmer

316



Verteilte
Setzlinge

129.917

Uganda



Aktiv seit

2018



Bepflanzte Fläche
(ha) in 2025

384



Unterstützte
Farmer

230



Verteilte
Setzlinge

259.324

HERAUSFORDERUNGEN



Da wir nun in das fünfte Jahr der umfassenden Einzelbaumüberwachung mit TREEO gehen, erkennen wir allmählich die Muster, die sowohl unsere Erfolge als auch unsere Herausforderungen bestimmen. Wir erfassen mittlerweile jedes Jahr Daten zu mehr als 1,5 Millionen Bäumen. Durch den Vergleich der Wachstums- und Überlebensraten verschiedener Arten in den unterschiedlichen Landschaften, in denen wir tätig sind, können wir viel deutlicher erkennen, was funktioniert – und was nicht. Trotz der Erfolge bei der Verbesserung der Überlebensrate waren wir etwas enttäuscht, als wir unseren Monitoring-Bericht für 2025 erhielten. Die erfasste Biomasse (und damit die gebundene CO₂-Menge) lag unter den Vorhersagen unseres Wachstums- und Kohlenstoffmodells. Nach intensiven Diskussionen und Recherchen kamen wir zu dem Schluss, dass die gepflanzten Bäume sich gut entwickeln. Das Problem liegt beim Modell, das das Wachstum der Bäume überschätzt. In der Vergangenheit waren wir bei der Erstellung des Modells auf externe Unterstützung angewiesen, doch nun bringen wir uns selbst bei, wie man Modelle erstellt, damit wir alle unsere Erkenntnisse sofort einfließen lassen und realistischere Prognosen erstellen können.

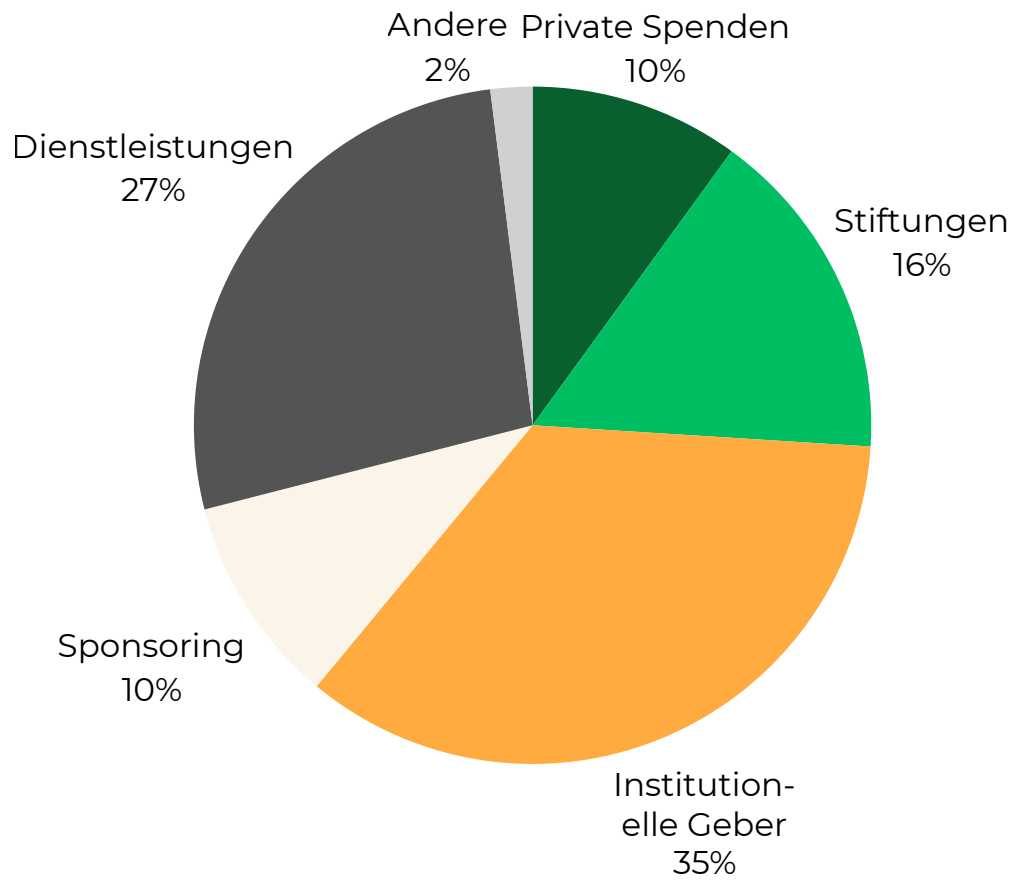
& LEARNINGS

In Uganda hat das Team der GFU neue Kooperationen mit Community Forest Management Groups begonnen, einem Modell, bei dem Gruppen von 20 bis 50 Landwirten Agroforstsysteme auf staatlichem Land anlegen, das zuvor abgeholzt wurde. Diese Gruppen sind engagiert, arbeiten eng zusammen und unterstützen sich gegenseitig. Oft fehlt ihnen der Zugang zu hochwertigem Pflanzgut und einschlägigen Schulungen – etwas, bei dem wir helfen können. Der Aufbau solcher Partnerschaften war einer der Gründe, warum unsere durchschnittliche Überlebensrate von anfänglich 60 % auf nun 80 % gestiegen ist.

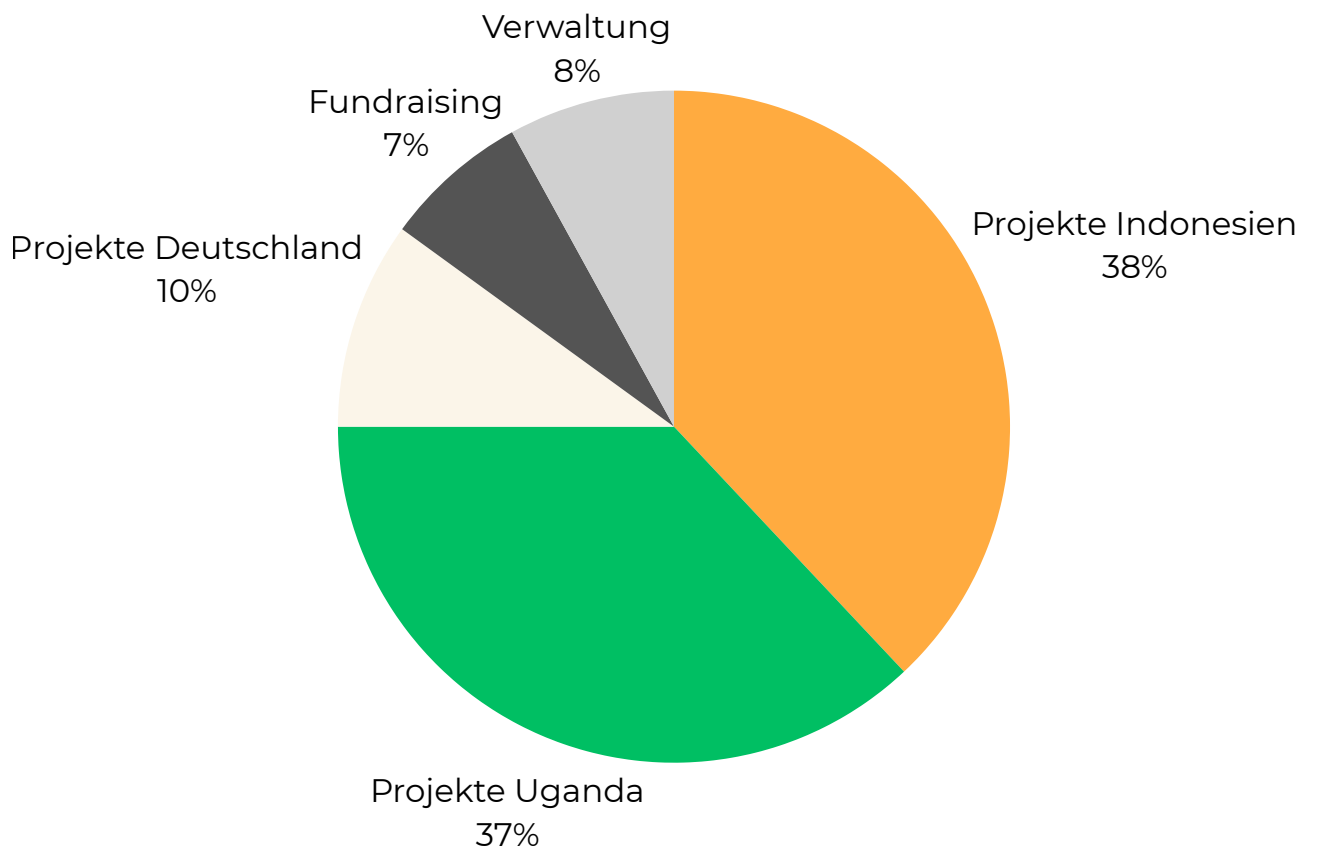
In Indonesien sehen wir, dass in der Zusammenarbeit mit der Lokalregierung riesige Chancen liegen. Viele Setzlinge, die wir früher selbst produzieren mussten, werden dem Team nun unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Für uns ein Zeichen, dass wir mit Veränderungen in unseren Arbeitsansätzen effizienter werden können.



ERTRÄGE 2025



MITTELVERWENDUNG 2025



	2023	2024	2025
Erträge	3.017.272 €	2.486.025 €	2.206.547 €
Privatspenden	279.917 €	267.962 €	224.937 €
Stiftungen	504.070 €	370.801 €	356.182 €
Institutionelle Geber	1.040.501 €	786.708 €	782.853 €
Sponsoring	283.058 €	224.421 €	214.062 €
Dienstleistungen	844.595 €	788.248 €	586.250 €
Andere	65.132 €	47.885 €	42.263 €
Mittelverwendung	-2.906.711 €	-2.612.276 €	-2.174.486 €
Projekte Indonesien	-1.235.036 €	-899.540 €	-819.075 €
Projekte Uganda	-1.013.500 €	-935.811 €	-812.206 €
Projekte Deutschland	-342.821 €	-412.306 €	-214.263 €
Fundraising	-165.514 €	-158.133 €	-150.905 €
Verwaltung	-149.841 €	-206.486 €	-178.037 €
Jahresüberschuss	110.561 €	-126.252 €	32.061 €
Andere Steuern	-1.424 €	0 €	0 €
Gewinnvortrag aus Vorjahr	19.947 €	30.469 €	23.269 €
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	129.454 €	170.620 €	32.137 €
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-228.070 €	-51.567 €	-61.412 €
Bilanzgewinn	30.468 €	23.269 €	26.055 €

STIMMEN

Unterstützender



*„Das Engagement von Fairventures in Zentral-Kalimantan trägt zum Erhalt der Biodiversität bei und verbindet ökologische Wiederaufforstung mit der sozialen und wirtschaftlichen Stärkung indigener Kleinbäuer*innen. Dadurch schafft es langfristige Einkommensperspektiven. Zugleich stärkt es die Good Forest Indonesia Stiftung als lokale Trägerstruktur darin, nachhaltige Entwicklungsprozesse eigenständig weiterzuführen und lokal zu verankern.“*

**Nicola Breunig, Referentin Indonesien
Brot für die Welt**



FairForest*
Puzzeln für die Tropen!

Für jedes verkaufte
Puzzle fließen 5 Euro
direkt in die Arbeit von
FVW in Uganda.

*Illustration: Sarah Matuszewski

„Alles hat einen Fußabdruck, eine Ökobilanz und benötigt Ressourcen. Auch die Herstellung eines Puzzles - egal wie oft es gelegt oder weitergegeben wird.

Um Verantwortung dafür zu übernehmen und dabei nachhaltige Veränderungen zu bewirken, arbeiten wir mit Fairventures zusammen. Das gemeinsame Motiv „FairForest“ zeigt Teil für Teil deren Arbeit, mit greifbarer Klimawirkung.“

Lukas Weber, Gründer Das Puzzle Kollektiv

„Seit 2016 arbeiten wir mit Fairventures zusammen und kennen das Team vor allem aus der Arbeit zu Aufforstung und Agroforst. Mit Climate Stories hat Fairventures uns nun auch in der Nachhaltigkeitsbildung sehr beeindruckt.

Denn langfristig braucht Klimaschutz Menschen, die ihn verstehen und mittragen. Bei einer Veranstaltung habe ich erlebt, wie die Klimakrise durch persönliche Geschichten der Klimazeug:innen plötzlich konkret wird und zum Weiterdenken anstößt.“

**Lea Bulling, Bereichsleitung Umwelt
Heidehof Stiftung**





„Meine Arbeit ist eine der inspirierendsten Erfahrungen auf meinem Weg im Umweltschutz. Ich habe gelernt, dass es beim Bäume Pflanzen nicht nur um die Wiederherstellung von Landschaften geht, sondern auch um Hoffnung und die Zukunft unserer Umwelt. Zu sehen, wie Landwirte junge Bäume in degradierten Gebieten pflanzen, motiviert mich jeden Tag, zu einem grüneren Uganda beizutragen.“

Doreen Inembabazi, Assistentin im Pflanzteam, GFU

„Teil von Fairventures zu sein, ist eine Reise voller Wachstum und Sinnhaftigkeit. Es ist inspirierend, mit einem Team zusammenzuarbeiten, das wirklich daran glaubt, Wälder wiederherzustellen und Gemeinschaften in Kalimantan zu stärken.“

Yunizar, Baumschul- und Pflanzmanager der GFI



STIMMEN

aus Uganda & Indonesien



„Hier geht es nicht nur darum, einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft zu leisten, sondern auch darum, die Menschen hinter dieser Arbeit zu stärken. Achtsamkeit, Aufrichtigkeit und ein gemeinsamer Sinn prägen unseren Arbeitsalltag – denn wo Menschen wirklich füreinander sorgen, entsteht Wirkung, die bleibt.“

Vanesa Philia, Leiterin der Verwaltung, GFI

„Jeder Baum, den wir heute pflanzen, ist ein Versprechen an die nächste Generation. Die Arbeit ist oft anspruchsvoll, aber zutiefst erfüllend. Am meisten inspiriert mich der Anblick von Kindern, die junge Bäume neben ihren Häusern gießen.

Ihr Lächeln erinnert mich daran, dass Naturschutz mehr ist als ein Beruf: Es ist ein Engagement für Biodiversität und eine bessere Zukunft.“

Simon Okiria, Koordinator der Aufforstungsaktivitäten in Kasese, GFU





AUSBLICK 2026

Auch wenn sich dieser Bericht auf das Jahr 2025 konzentriert, möchten wir die Gelegenheit nutzen, um auch einen **Blick in die Zukunft** zu werfen. Woran arbeiten wir? Was sind unsere Ziele für 2026?

In Zusammenarbeit mit dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (**UNHCR**), BB Energy und Hamerkop planen wir ein groß angelegtes Wiederaufforstungsprojekt in der Region West Nile in Uganda. West Nile beherbergt eine sehr große Zahl von Geflüchteten. Dies belastet die natürlichen Ressourcen. Das neue Projekt wird sich auf Agroforstwirtschaft und Aufforstung zur Produktion von Brennholz und Bauholz konzentrieren, aber auch natürliche Wälder wiederherstellen.

In beiden Ländern beziehen wir nun **Cash Crops** wie Kakao in unsere Wiederaufforstungsmodelle ein. Während dieses Programm in Indonesien bereits ausgereift ist, befindet es sich in Uganda noch in der Pilotphase. Im Jahr 2026 möchten wir die Einkommensmöglichkeiten durch Kakao auf eine größere Anzahl von Kleinbäuerinnen und -bauern ausweiten.

Wir wollen **Climate Stories** in Zukunft noch mehr Schulklassen zugänglich machen. Um dies zu ermöglichen, entwickeln wir derzeit den Climate Stories Hub: eine digitale Plattform, die die Organisation von Workshops erheblich vereinfacht. Künftig können Lehrkräfte selbstständig Termine mit Klimazeuginnen und -zeugen vereinbaren, auf multimediale Materialien zugreifen und die Workshops flexibler in ihren Unterricht integrieren.

VIELEN DANK FÜR DEN SUPPORT!

In Indonesien

Forestry Agency of Central Kalimantan, Plantation Agency of Central Kalimantan, Government of Gunung Mas Regency, Environment, Forestry, and Transportation Agency of Gunung Mas Regency, Agriculture Agency of Gunung Mas Regency, IndoMaster, Government of Tewah District, Village Governments of East Barito Regency, Indonesian Essential Oil Council (DAI), Atsiri Research Center (ARC), PUIPT Nilam University of Syiah Kuala, University of Palangka Raya, Collaboration Better The World (CBTW), Trees For All (TFA), Borneo Institute Foundation (BIT), Baraoi Bersama Community Forest Cooperative, Kalimantan Evangelical Church (GKE).

In Uganda

Centenary Bank, Bwera Farmers Group, Kasese Youth Polytechnic, People and Nature of Rwenzori Mountain, St. Simon Peter's Vocational Institute, Uganda Timber Growers Association, Vision Vocational Secondary School, Masaka, Kasese, Kabarole, Ntungamo, Rukungiri, Hoima and Kikuube District Local Governments.

Aus Deutschland und weltweit

Andreas Stihl AG & Co. KG, Arcus Foundation, attempto GmbH, Backofen.digital, Bauder Stiftung, BettercallPaul GmbH, BioMaderas GmbH, BOS Deutschland e.V., Bricks Travels, Broszeit GmbH, Brot für die Welt, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), ChanceMaker Foundation, ClimaClic / Burda Direct GmbH, Das Puzzle Kollektiv, Dr. Heger + Experten, ELO Digital Office GmbH, Engagement Global, epicPLY, Future Camp, GD Holz, Global EverGreening Alliance, GLS Bank, Heidehof Stiftung, IHK Stuttgart, iffland.hören, Intuity Media Lab GmbH, Jacob Jürgensen Wood GmbH, Karl Bertsch Stiftung, Karlsruhe Institute for Technology (KIT), Kessel Festival, Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg, KPMG, Kreyenhop & Kluge, Louis Leitz Stiftung, Lovely Lots of Coffee, Mondaine Watch Ltd, Müller Handels GmbH & Co. KG, Nationalparkregion Schwarzwald GmbH, Pacific Ring Europe GmbH, Postcode Lotterie DT gGmbH, Ravensburger AG, RESTOR, Reutlingen University - School of NXT Sustainability and Technology, Roland Berger, Schell Schokoladen-Manufaktur, Schmitz-Hille Stiftung, Schöck Family Stiftung gGmbH, Schreurs-tools GmbH, Staatsministerium Baden-Württemberg, STAY Foundation, Steilpass, Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Stiftung Umwelt und Natur der Sparda-Bank Baden-Württemberg, Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart e.V., Terra Canis GmbH, TVB GmbH, X-Wood® Concept GmbH.





TEAM DEUTSCHLAND

Vollzeit-Mitarbeitende: 4
Teilzeit-Mitarbeitende: 6

 Stuttgart

Stand 31. Dezember 2025

Hinweis: Da Good Forest Indonesia und Good Forest Uganda als eigenständige Organisationen agieren, werden die Mitarbeitendenzahlen nicht mehr im Wirkungsbericht von Fairventures Worldwide genannt. Plötzlich wird es recht übersichtlich. :-)

Das ganze Jahr über auf dem Laufenden bleiben!

Neben unserem jährlichen Wirkungsbericht veröffentlichen wir regelmäßig Updates aus Indonesien, Uganda und Deutschland auf verschiedenen Kanälen. Jetzt folgen und keine Neuigkeiten mehr verpassen!

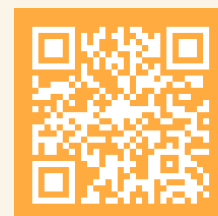
Instagram



LinkedIn



Blog



Monalisa - a climate story

Der neue Film zeigt die Geschichte von Monalisa, der langjährigen Mitarbeiterin bei Fairventures und Gründerin von Good Forest Indonesia. Er entstand im Rahmen des Projekts Climate Stories und wurde von den Elektrizitätswerken Schönau gefördert.

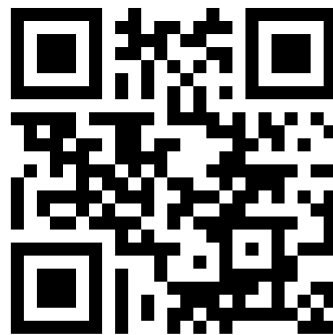
In Monalisas Heimat, einem kleinen Dorf inmitten des Regenwaldes auf der indonesischen Insel Borneo, stehen viele Menschen vor einer harten Entscheidung: Verkaufe ich mein Land, um das finanzielle Überleben meiner Familie zu sichern und riskiere damit Entwaldung und Umweltzerstörung durch große Konzerne? Oder setze ich mich für den Erhalt der Natur ein und erleide dadurch wirtschaftliche Konsequenzen?

Die Geschichte von Monalisa hat Menschen auf der ganzen Welt erreicht: Der Film wurde auf Festivals in China, Kambodscha, Marokko, Schottland, England, Deutschland, Spanien, Portugal und den USA gezeigt.



**Jetzt
regelmäßig
spenden!**

Für alle, die einen langfristigen Beitrag in Indonesien und Uganda leisten möchten: Hier geht es lang zu unserer Spendenseite.



PHINEO: Wir wurden offiziell mit dem PHINEO Wirkt-Siegel ausgezeichnet. Das Wirkt-Siegel für Klimaschutz wurde uns für unser Aufforstungsprojekt "100 Million Trees" in Indonesien verliehen.

UN Dekade: Wir sind ein unterstützender Partner der UN-Dekade für die Wiederherstellung von Ökosystemen 2021-2030. Sie zielt darauf ab, die Verschlechterung von Ökosystemen zu stoppen und sie wiederherzustellen, um globale Ziele zu erreichen.

VENRO: Als Mitglied von VENRO (Verband der deutschen Nichtregierungsorganisationen für Entwicklung und humanitäre Hilfe Organisationen) sind wir ein aktiver Teil der deutschen Zivilgesellschaft.



Fairventures Worldwide FVW gGmbH

Mörikestrasse 67
70199 Stuttgart

Text, Design & Konzept: Anja Chrzanowska
Verantwortlich: Wolfgang Baum